

# Lotte

№ 1 | 2022

MAGAZIN FÜR PERLEBERG UND UMGEBUNG



## Angeliefert

Sebastian Seidel bringt Fernsehgeräte, neu oder frisch repariert, sogar bis nach Haus!

10

## Angezogen

EVA und Stil Männermode in Pritzwalk: schicke, tragbare Mode für Damen und Herren

18

## Angepasst

Schöne und bezahlbare Brillen dürfen bei Apollo Optik ausgiebig anprobiert werden.

28





# Tschüß Plastikrohre!

Mindestens einmal im Jahr geht es für Thomas Ilchmann nach Norwegen. Und dann raus mit dem Boot, denn da lebt der Heilbutt. Der umtriebige Händler und seine Freunde hätten den begehrten Fisch gern an der Angel und später im Tiefkühler und in der Pfanne. Dann schon filetiert oder als Steak. Quasi als Kaputt-Butt, wenn ihr gestattet, dass **Lotte** diesen Kalauer mal aus der Mottenkiste herauskramen darf. Zuerst wird allerdings ein Foto gemacht – sonst glaubt ja niemand, dass Thomas Ilchmann dieses Fast-40-Kilo-Prachtexemplar tatsächlich über die Bordkante gehievt hat!



## Wandern ist in.

Dass unsere Weinberg-Tour aber so sehr begeistert, hätten wir uns nicht träumen lassen. Zumal – das Erscheinen in der Dezember-Ausgabe war ja nicht gerade optimal. Die Perleberger hat's nicht gestört! So dachten wir: »Kommen wir in dieser Ausgabe mit einer weiteren Route. Einer ganz besonderen, einer Premiere.«

Dieses Mal steigt **Lotte** auf ihr Fahrrad. Wir hoffen, auch »alte Hasen« noch mit einigen Fakten und Details am Wegesrand überraschen zu können, und freuen uns wieder auf Rückmeldung! Aber lesen Sie selbst. Auf Seite 6 geht's los.

**Lotte** wird gelesen – das bestätigen uns Gewerbetreibende immer wieder, nachdem **Lotte** mit einem liebevollen Porträt die Aufmerksamkeit auf ihr Unternehmen gelenkt hat.

Ein Beispiel? Bitteschön! »Nach Erscheinen unseres Artikels kamen Kunden in unseren Fabrikverkauf, die wir hier noch nie gesehen haben. Sie erzählten, dass der **Lotte**-Artikel der Grund ihres Besuchs war. Darüber haben wir uns natürlich sehr gefreut!«, sagt Anja Weber, Vertriebsleiterin der Cleo Schreibgeräte GmbH in Bad Wilsnack. Und wir freuen uns mit!

Vielleicht ist ein **Lotte**-Artikel ja auch etwas für Ihr Unternehmen? Rufen Sie Karsten Döring in der Redaktion bei Döring & Waesch doch einfach mal unverbindlich an.

Eure und Ihre

**Lotte**

## INHALT

Medikamente und Menschlichkeit	4
Die Hagen-Tour	6
Perleberger vertrauen Fernseh-Seidel	10
Regionaler Genuss	12
Richtig schön Einkaufen	14
Bevor der Chef von Bord geht	16
Kleidung kaufen, wo einfach alles passt!	18
Den Körper im Blick	22
Stadtwissen × 4	24
<b>Lotte</b> auf dem Markt	25
WKT: Rohre und Baumaterial rund ums Haus	26
Handwerk, Medizin und gaaanz viel Mode	28
Strom aus Schlamm	30
Mit coolen Leuten was erreichen	32
Wir können einfach nicht ›Nein‹ sagen	34
Spiegelhagen	36
Basteln mit Patrizia Lange	38

**Sie möchten in der nächsten Ausgabe der **Lotte** dabei sein?**

Karsten Döring freut sich auf Ihren Anruf – Telefon 038 76 . 7912 60

Die Mediadaten finden Sie auf [lotte-ist-online.de](http://lotte-ist-online.de)



»Ich habe mir den Beruf der Apothekerin ausgesucht, weil er keinen Stillstand kennt, man wird immer wieder gefordert«, sagt Christine Klan, seit 10 Jahren Inhaberin der Roland Apotheke in der Berliner Straße 1. **Lotte** würde nach dem intensiven Gespräch mit der vierfachen Mutter gern ergänzen »... oder man sich selbst fordert!« Denn dass die Apotheke jetzt im gemütlichen Fachwerk-Look ausgebaut ist, dass sie über einen kontaktlosen Drive-in-Schalter verfügt und dass es draußen praktische Abholfächer für Medikamente gibt, das hat sich Christine Klan alles selbst ausgedacht. Einen Lieferservice gibt es auch. Bestellungen über die amamed-App oder den amamed-Webshop sind neu seit dem Monat März möglich. »Die Idee mit dem Schalter habe ich aus Berlin abgeguckt. Ich glaube, ich bin hier im Kreis die einzige Apothekerin mit solch einem Angebot.« Dass dieser Schalter im Hof des Geschäftsgebäudes gerade für Patienten mit ansteckenden Krankheiten oder

für junge Mütter mit müden oder schlafenden Kindern ein Segen ist, muss **Lotte** wohl nicht extra erwähnen.

Ein Segen für ihre acht Mitarbeiter ist es ebenfalls, dass Christine Klan hierarchiefreies Arbeiten liebt. »Wir arbeiten hier in drei verschiedenen Apothekenberufen, mit unterschiedlichen Aufgabengebieten und Verantwortlichkeiten. Nur durch das Miteinander funktioniert die Apotheke optimal.«

Dass so ein motiviertes Team beste Qualität in der Beratung liefert, ist leicht zu begreifen. Das ist für Christine Klan auch, neben dem familiären Umgang, das Allerwichtigste, denn der Kunde steht im Mittelpunkt. »Jeder Kunde soll unsere Apotheke rundum zufrieden verlassen, wir möchten wirklich helfen. Und: Der Kunde hat ein Recht auf eine wirklich ehrliche Beratung, die seinen Vorstellungen und seinem Bedarf entsprechen. Das bedeutet auch, dass wir im Zweifel von einem Kauf abraten.«



**Lotte** IST GUT BERATEN

# Medikamente und Menschlichkeit

In der Roland Apotheke herrscht ehrliche Herzlichkeit



Durch viel Fachwerk ist es gemütlich wie in einem alten Bauernhaus!

Im Kundengespräch gestaltet sich das so, dass Frau Klan und ihre Kolleginnen genau nachfragen, welche Beschwerden der Kunde hat. »Von Verkaufsförderung halte ich nichts. Hier wird der Mensch mit seinen Wünschen geachtet.«

Das ist aber fair, denkt **Lotte**! Sie fühlt sich hier sowieso schon ganz wohl, es ist sehr gemütlich, gar nicht so sachlich wie sonst in Apotheken. Ein

Kunde von morgen flitzt mit einem Bobbycar umher. Alle freuen sich. Und wenn eine Stillecke oder ein Wickeltisch benötigt werden, ist das in der Roland Apotheke auch möglich.

»Als ich die Roland Apotheke vor 10 Jahren von Frau Jutta Hennig übernahm, war die Einrichtung schon älter als die Apotheke, die war aus den 80ern. Das war erst einmal okay. Ich habe 2015 eine Etage dazu gemietet

und in dem Zuge wurde auch der Autoschalter errichtet. Einen Kommissionierautomaten haben wir 2018 in der oberen Etage installieren lassen. Dann dachte ich über den Verkaufsraum nach ... Die zündende Idee kam mir auf einer Autofahrt durch die Prignitz: ich sah herrliches Fachwerk – da machte es pling! Im Sommer 2020 ist der Umbau komplett fertig geworden. Und das Ergebnis sieht man jetzt!«

**Lotte** findet es hier wunderschön und mag die Atmosphäre! Und die freundliche Chefin mit den guten Ideen!

Heranfahrende Autos lösen am Drive-in-Schalter im Hof der Apotheke automatisch die Klingel aus. Auch hier gibt es den kompletten Service!



**Roland Apotheke**  
Berliner Straße 1 · 19348 Perleberg  
Telefon 038 76. 78 99 31  
mail@rolandapo-plb.de  
[www.rolandapo-plb.de](http://www.rolandapo-plb.de)  
**Öffnungszeiten**  
Mo – Fr 8 – 18 Uhr; Sa 8 – 12 Uhr





Lotte RADELT

# Die Hagen-Tour

Rundfahrt, 14 Kilometer



In den Hagen geht es auf **Lotte**s Radtour nicht, soviel sei verraten. Dafür durch drei Dörfer, die auf -hagen enden und vorbei an einem vierten, dem sagenhaften Rumshagen. Aber nun heißt es erst einmal: Starten! Am Kreisel steigt **Lotte** auf, direkt am AWO-Eckgebäude, der früheren »Perleberger Viehversicherung«. Die ersten Kilometer geht es stramm die Pritzwalker Straße hoch, am Geburtshaus (Nr. 11) ihrer Namensvetterin **A** vorbei, über die B5 bis nach Spiegelhagen. Hinter dem ehemaligen Antikhandel biegt **Lotte** rechts ab, steigt aber sofort vom Fahrrad, um das Haus von Familie Dammaß **B** zu bewundern, in dem 1906 Kron-

Es ist nicht bekannt, wann dieses Foto entstand, aber offensichtlich wurde das Dammaß-Haus (B) früher von schönen, alten Bäumen beschattet.

prinz Friedrich Wilhelm während eines Manövers nächtigte. »Wie das wohl ist, einen Prinzen im Haus zu haben«, denkt die Radlerin.



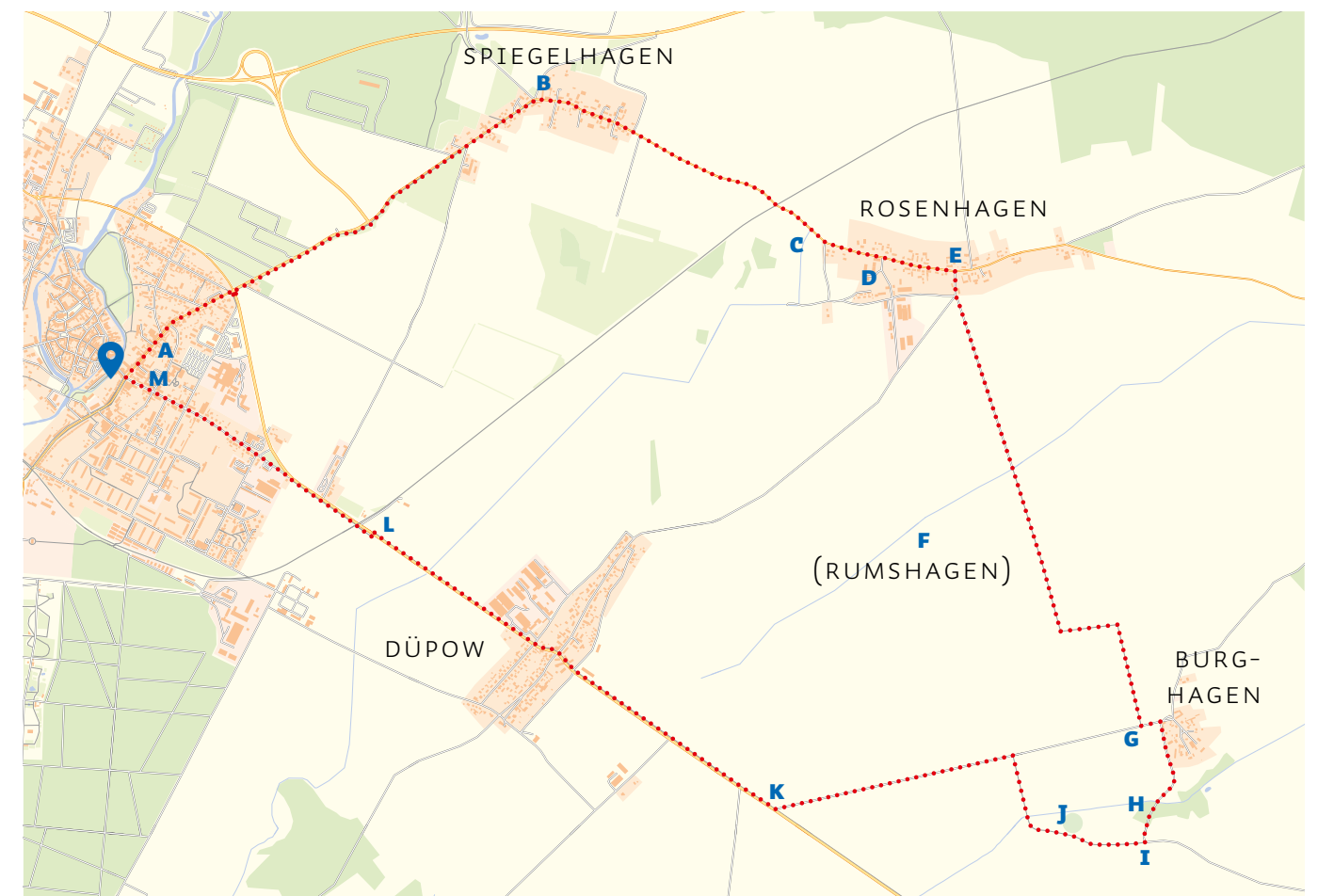
Hier gibt es viel zu entziffern: In Spiegelhagen die kleine Geschichte von der Übernachtung des Kronprinzen (B), in Rosenhagen die lange Geschichte von Hans Caspar van Platen (E).

Weiter geht's, vorbei am ehemaligen Bahnhof Rosenhagen und an der Rosequelle **C** nach Rosenhagen. Rosen sieht **Lotte** nicht. Wo das Kopfsteinpflaster endet, steht rechter Hand der imposante Gutshof **D** leer, auf dessen Gelände sich einst das Impfstoffwerk



der »Perleberger Viehversicherung« (siehe Kasten auf der nächsten Seite) befand. Links an der Kirche **E** findet sich das Grab von Hans Caspar von Platen (1678–1727). **Lotte** nimmt sich die Zeit, seine bewegte Lebensgeschichte auf der sandsteinernen,

sarkophagähnlichen Grababdeckung nachzulesen. Genau gegenüber, am Spielplatz, geht es nun die Seitenstraße hoch, an der Gabelung links. Aus der Straße wird ein Feldweg, der je nach Wetterlage besser oder schlechter befahrbar ist.





Direkt hinterm Düpower Graben hält **Lotte** inne und stellt sich rechter Hand, vielleicht drei- oder vierhundert Meter entfernt auf der Wiese, den Ort Rums-**hagen** **F** vor. Bei Torsten Foelsch im Stadtmuseum erfahren Geschichtsfans, dass man das Flurstück »Stritland«, also Streitland, nennt: nach dem Untergang des Ortes, der durch Scherben- und Fundamentfunde belegt ist, stritten sich die angrenzenden Dörfer um die Nutzung der nun herrenlosen Äcker. Vielleicht steht der Untergang Rumshagens in Zusammenhang mit den Verwüstungen der Fehdezeiten um 1400. »Wie gut, dass wir so einen tollen Geschichtekenner in Perleberg haben, den man alles fragen kann«, seufzt **Lotte**.

Bald biegt sich der Weg nach links und wieder nach rechts, bis eine Asphaltstraße erreicht ist. Kurz geht es auf Burghagen zu, am Radwege-Knotenpunkt 54 **G** schon wieder rechts rein. Burghagen mit seinen Resten eines mittelalterlichen Wehrturms und der Geschichte von Raubritter Hans von



Auch dieses verfallene Gebäude findet sich auf dem Gutshof in Rosenhagen, der einst das Impfstoffwerk (D) beheimatete.

Wartenberg spart **Lotte** sich für einen anderen Tag auf.

Weiter geht's zur Wassermühle **H**. Der Mühlenteich auf der linken Straßenseite ist fast verlandet, das ganze Ensemble in der bewaldeten Jeetze-niederung hat etwas Verwunschenes. »Hier mag ich es«, denkt **Lotte** und fährt langsam.

An der Linkskurve muss man ganz scharf rechts abbiegen. An genau dieser Stelle **I** hat noch vor 100 Jahren eine Windmühle gestanden. Nun geht es über Felder parallel zum Jeetzbach etwa 600 Meter bis zu einer Rechtskurve. Auf der langen Wiese rechter Hand stellt sich **Lotte** die Burg wendischen Ursprungs **J** vor, die dort

Werkes befanden sich in Perleberg. In den Stallungen fanden bis zu 250 Pferde, 60 Stück Rindvieh, 100 Schafe und zahlreiche Versuchstiere ihre Unterkunft.

Der Betrieb verfügte über eine eigene Licht- und Kraftanlage, eine Gasanlage und eine Wasserversorgung. Es gab außerdem ein besonderes Schlachthaus, in dem sich eine Anlage zur Verarbeitung aller tierischen Rückstände der Serum-Herstellung befand. Der Betrieb wurde 1929 nach Berlin verlagert, das Gut war dann im Besitz der Familie Weinschenk, die hier eine größere Molkerei einrichtete. Jetzt stehen die Gebäude leer und verbreiten auf Passanten einen morbiden Charme.



## Impfen – immer aktuell

Das Impfstoffwerk auf dem Gelände des Gutshofes in Rosenhagen ist ein imposantes und irgendwie geheimnisvolles Gebäudeensemble, noch spannender durch die mit Schlössern verhängte Einfahrt.

1919 wurde es von der »Perleberger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft« gegründet. Hier war das eigentliche Serumwerk untergebracht, Verwaltung, wissenschaftliche und Versandabteilung sowie die Quarantänestation des



»Schade, dass das Mühlen-Ensemble (H) in der Jeetze-Niederung so verfällt«, denkt Lotte.

vor etwa tausend Jahren stand. »Das gucke ich mir nachher bei Google Earth an«, denkt **Lotte**, die die Burganlage mit bloßem Auge nicht sieht. Die jetzt begradigte Jeetze überquert sie gleich nach der Kurve. Einige Bäume liegen auf dem Weg, hier muss man ein paar Meter schieben.

Wieder auf der Asphaltstraße fährt **Lotte** nach links zur B5, wo es am Knotenpunkt 24 **K** zurück nach Perleberg geht. Durch Düpow fährt sie schneller: »Hier kenne ich es ja.« Aber kurz hinter der Rosequerung geht ihr Blick nach rechts auf den noch erkennbaren Rest des Pollo-Bahndamms.

Mühlenreste oder bloß ein Haufen Müll – wer weiß das schon. Nur eins ist gewiss: Hier muss man scharf rechts abbiegen!



Zwischen Perleberg und Viesecke radelt man heute gewissermaßen auf den Gleisen der Schmalspurbahn. Kurz vorm heutigen Bahnübergang **L** nahm der Pollo einmal nach rechts im leichten Bogen »Schwung«, um dann links ins jetzige Prignitz-Express-Gleisbett überzugehen.

**Lotte** wechselt die Straßenseite, damit sie schon vor der Tankstelle auf der richtigen Seite fährt. »Zum Glück geht es jetzt nur noch bergab«, freut sich die zufriedene Radlerin in der Berliner Straße. An der Kreuzung Ritterstraße bremsst sie noch einmal, um einen Blick auf Lotte Lehmanns Wohnhaus **M** rechter Hand, direkt an der Ecke und vorm Polizeigebäude, zu werfen. Nun sind es nur noch wenige Meter bis zum Startpunkt am Kreisel.

• **Online-Karte** mit zusätzlichen  
• Informationen und Fotos:  
• [lotte-ist-online.de/touren](http://lotte-ist-online.de/touren)



Er klettert auf dem Dach rum, bis die Satellitenschüssel sitzt, schraubt den neuen Plasma-Fernseher an die Wand und hilft, wenn ein Kunde alte Filme auf seinem längst defekten VHS-Videorecorder angucken möchte: Sebastian Seidel vom Schuhmarkt Nummer 7.

1977 wurde Sebastian in die Unterhaltungselektronik-Branche hineingeboren, eine Einzelhandelslehre und ein Studium der Elektrotechnik machten ihn fit für den Familienbetrieb. Routiniert-abgeklärt ist er bis heute nicht: »Ich helfe einfach gern!«, erzählt er **Lotte**, und sie glaubt das sofort.

**Lotte** GUCKT FERN

## Perleberger vertrauen Fernseh-Seidel

Über 20 Jahre Service rund ums liebe TV-Gerät

**Lotte** sitzt im Büro hinterm Laden, das gleichzeitig als Werkstatt dient, zwischen Kabeln und Lötkolben. Schnell geht es im Gespräch um Sebastian Seidels tägliches Brot. »Das Fernsehen muss funktionieren, das ist ein ungeschriebenes Gesetz«, sagt Günter Seidels Sohn streng. »Nein, Spaß beiseite: Für viele Perleberger, gerade für die älteren, ist der Fernseher ihr täglicher treuer Begleiter. Ich

versuche deshalb, für meine langjährigen Kunden so schnell wie möglich mit einer Lösung vor Ort zu sein.«

Reparieren statt wegwerfen

Hier ist **Lotte** auch schon direkt bei Familie Seidels Alleinstellungsmerkmal: Das Vater-Sohn-Gespann, Vater Seidel krankheitsbedingt momentan nur im Hintergrund tätig, hat sich darauf spezialisiert, alte Geräte wieder flottzumachen. Auch ganz alte: »Wir haben mal einen kompletten Ersatzteilbestand aus DDR-Zeiten übernommen, das hilft ungemein«, strahlt Sebastian Seidel, der besonders gern an

Für Handy- und Festnetztelefonie der Telekom ist die Firma Seidel ebenfalls der richtige Ansprechpartner.



Videorecordern und Plattenspielern schraubt. »Schwachstellen sind häufig die Gummiteile wie Antriebsriemen und Andruckrollen. Meistens muss ich noch kleine Reinigungsarbeiten durchführen, dann läuft wieder alles!«

Vom Feinsten: TV-Geräte mit OLED-Technik

Im kleinen Geschäft am Schuhmarkt empfangen den Besucher glänzend-flache, großformatige Fernseher, fast durchgehend Smart-TVs, also internetfähig. »Für die meisten Wohnungen ist ein 43-Zoll-Gerät ausreichend, aber viele Kunden richten sich ihr Wohnzimmer auch mit einem beeindruckenden 55-Zoll-Gerät ein.« Und er fährt fort: »Wenn dann noch ein Modell gewählt wird, das mit einem nach vorn abstrahlenden Boxensystem ausgestattet ist, ist Heimkino-Atmosphäre angesagt!« Sebastian freut sich sichtlich über die Qualität der modernen Geräte der von ihm bevorzugt angebotenen Marken Metz, Grundig und TechniSat. »Der einzige Nachteil ist, dass so große flache Geräte nicht mehr so robust sind. Da heißt es: Vorsichtig zu zweit tragen!«



Sebastian Seidel war schon als Kind häufig im Laden am Schuhmarkt: Vater Günter arbeitete hier bei Herrn Schulz. 1999 übernahm er seine Firma.

Blick in die Geschichte

Warum Fernseh-Seidel zuverlässig seit 1999 an seinem Standort die Perleberger anzieht, ist für Sebastian Seidel, der gern Achtzigerjahre-Schallplatten hört und bei passender Witterung im eigenen Gemüsegarten an der

Stepenitz werkelt und buddelt, leicht zu beantworten: »Die Perleberger kommen blind hierher und kaufen, das Vertrauen ist da. Und: Wenn man in einen großen Elektronikmarkt geht oder online kauft, stellt sich ja immer die Frage: Wer stellt mir die Sender

nach meinen Wünschen ein, wer trägt das alte Gerät runter? Als inhabergeführtes Geschäft können wir das alles bieten und ernten ehrlichen Dank. So einfach ist das eigentlich.« Für **Lotte** klingt das logisch.

Zum Abschied erfährt sie noch, dass an genau diesem Ort auch schon Firma Schulz mit Fernsehern gehandelt hat. Mit der gleichen Telefonnummer! Bei Schulz hat Günter Seidel seinerzeit gelernt und gearbeitet. Bis 1989 gab es übrigens ausschließlich die Geräte-reparatur – der freie Verkauf von Fernsehern ist, wenn man so will, eine Errungenschaft der Nachwende-Ära.

Die Anlieferung, egal ob bei Kauf oder Reparatur, gehört auch mit zum Service. Altgeräte nimmt Sebastian Seidel gleich mit.



### Mobilfunk & Fernsehen Seidel

Schuhmarkt 7 · 19348 Perleberg  
Telefon 0 38 76 · 61 30 68  
mobilfunk-fernsehen@t-online.de

### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr  
9.30 – 13 und 15 – 17 Uhr  
Mi 9.30 – 13 Uhr



Ein umfangreiches Sortiment an Lebensmitteln, überwiegend in Bioqualität und viele hier aus der Region, bietet Tatiana Stancev in ihrem Laden »Bio & Bewusstsein« an.



Lotte KAUFTE NUR HIER

## Regionaler Genuss

Perleberger Lebensmittel im Trend – fünf zusätzliche Adressen im neu aufgelegten Einkaufswegweiser Prignitz-Ruppin

Die Prignitz hat kulinarisch immer mehr zu bieten. In der Neuauflage des beliebten Einkaufswegweisers Prignitz-Ruppin sind 14 neue Anbieter hinzugekommen, fünf davon allein in Perleberg. **Lotte** stellt sie vor!

»Bio & Bewusstsein« ist Perleberger Biofreunden schon lange ein Begriff – wer dort öfter einkauft, sagt »Ich gehe zu Tatiana!« In der Puschkinstraße bietet Tatiana Stancev ein umfangreiches Sortiment von Produkten des täglichen Bedarfs an – größtenteils in Bioqualität. Das Angebot von Partnern aus der Region nimmt bei ihr viel Raum ein, beispielsweise leckerer Käse vom Siebengiebelhof, Schafkäse von Anna Winter aus Strigleben, frisch gepresste Öle aus Katerbow, Brote der Bäckerei Vollkern, Hanfprodukte aus der Altmark und demnächst auch die Produkte des neuen Prignitzer Bio-Labels »nah&pur«.

Ganz neu in Perleberg sind die schonend bei niedrigen Temperaturen gepressten Öle von Natur-JA. Gegenüber vom L'Italiano kann man zusehen, wie Rapsöl aus regionalen Saaten und viele andere Öle aus der Presse rinnen. Senf, Leinöl, Schwarzkümmelöl und Nussöle gehören zum Sortiment, das auch natürlich aromatisierte Öle wie Knoblauch- oder ein Bruschettaöl umfasst. Nico Kahlbaum erweitert sein Sortiment ständig und freut sich auf viele Neugierige. Sämtliche Öle von Natur-JA kommen übrigens ohne künstliche Zusätze aus, sind vegan und gelangen per Handabfüllung in die Flaschen. Die verwendeten Raps- und Senfsamen sind in der Prignitz geerntet. Abfall gibt es nicht: Der Presskuchen findet als Tierfutter Verwendung!



Aus Seddin kommen frische Eier von glücklichen Freilandhennen. Vier Rassen sorgen für eine bunte Mischung in der 10er-Schachtel und im Kilokarton.



Die Öle von Natur-JA werden schonend frisch gepresst. Im Schaufenster in der Puschkinstraße kann man Nico Kahlbaum an seiner Ölmühle bei der Arbeit zusehen!

Das Seddiner Ei erobert derzeit die Prignitzer Haushalte und ist ebenfalls ein Neuzugang im Einkaufswegweiser. Eine bäuerliche Mischung aus vier verschiedenen Hühnerrassen hält Familie Primann in Hühnermobilen. Die Tiere genießen die Art der Unterbringung mit dem großzügigen Auslauf: Täglich picken und scharren sie auf der Wiese, können Sandbäder nehmen und leben damit ihre natürlichen Verhaltensweisen aus. Sie finden eine Vielzahl von Futterquellen, denn Gräser, Kräuter und Insekten gehören neben dem gefütterten Getreide zu ihrem Speiseplan und das sieht und schmeckt man!

Dass der Perleberger Senf gerade eine Renaissance erlebt, ist für die Stadt Perleberg ein Gewinn. Die Gläserne Produktion unweit des Schuhmarkts



macht jeden Donnerstag erlebbar, wie nach traditioneller Rezeptur ein wohl-schmeckender Senf in zwei Schärfe-graden hergestellt wird.



Ein Pfund, mit dem Betreiber Jan Lange wuchern kann, ist dabei die Lage an der Stepenitz: Kahnfahrten gehören auch zum Angebot des umtriebigen Unternehmersohns! Die sind nicht nur für Gäste großartig sondern auch für Einheimische, die ihre Stadt mal von der Wasserseite erleben möchten.

Bekannt für das hochwertige kulinarische Angebot rund um Wein und Feinkost ist seit Jahren das Raffinarium. Neu ist diese Adresse jedoch im Einkaufswegweiser – für Ralf Meierholz noch mal eine Möglichkeit, auch Prignitzer außerhalb Perlebergs mit seinem überzeugenden Genießersortiment anzusprechen!

Den Einkaufswegweiser gibt es bei den porträtierten Betrieben, im Büro des Tourismusverbandes und in den Prignitzer Stadt-Infos. Wer lieber online liest, kann den Wegweiser auf [dieprignitz.de/regional](http://dieprignitz.de/regional) downloaden.

Praktisch: Die RegioApp, die Anbieter aus dem gesamten Nordwestbrandenburg beinhaltet, garantiert unterwegs ein schnelles Auffinden von regionalen Erzeugnissen und Gastro-Angeboten. Unbedingt ausprobieren!



### Tourismusverband Prignitz e.V.

Großer Markt 4 · 19348 Perleberg  
Telefon 038 76. 30 74 19 20  
[info@dieprignitz.de](mailto:info@dieprignitz.de)  
[dieprignitz.de](http://dieprignitz.de)

Informationen und Links zur App:  
[dieprignitz.de/regional](http://dieprignitz.de/regional)





**Lotte** LIEBT LEBENSMITTEL

## Richtig schön Einkaufen

Neuer EDEKA-Markt lässt Genießerherzen höherschlagen

oben: Die Obst- und Gemüseabteilung liegt Marktleiterin Katharina Misigaiski (li.) und ihrer Mutter Simone als Aushängeschild des schönen Geschäfts besonders am Herzen.

In Perleberg lädt seit Ende 2021 der moderne EDEKA-Markt Misigaiski zum Genuss-Shopping ein. Mit seinem eindrucksvollen Portal begrüßt er Frischefans aus Perleberg und Umgebung. Gleich vornean geht es in die einladende Obst- und Gemüseabteilung, diese leitet zur reichhaltigen Salatbar über: Zahlreiche frische Leckereien locken zur Mittagszeit hungrige Berufstätige in den neuen Einkaufstempel. »Dann dürfen Sie aber auch die heiße Theke nicht unerwähnt lassen!« ruft Simone Misigaiski, Perlebergern längst bekannt durch den seit 1990 existierenden EDEKA-Markt im Berliner Weg, **Lotte** zu.

Zum Interview haben sich **Lotte** und die Chefin von rund 25 Mitarbeitern in den Räumen hinterm Ladenbereich getroffen. Auch hier herrscht

emsiges Treiben, Kollegen holen, bringen, fragen in einem fort. **Lotte** tippt rasend in ihren Laptop, so viel hat die fröhliche Einzelhändlerin, ein echtes Energiebündel, über ihr neues »Spielfeld« in Bahnhofsnähe zu erzählen.

»Wir sind die Freundlichsten und die Saubersten. Dafür tun wir alles in diesem Markt!« sagt Simone Misigaiski, Dienstleisterin aus Leidenschaft, sehr bestimmt. »Im Familienverbund haben wir überlegt: Packen wir das? So einen großen Markt komplett neu auf die Beine zu stellen? Mein Sohn Robert war bereit, als Seiteneinsteiger das Geschäft im Berliner Weg zu übernehmen, für meine Tochter Katharina war schnell klar: Ja, ich hab' Lust, dich zu unterstützen! Und nun sind wir hier und bieten Jung und Alt ein großartiges Sortiment an.«

Die Kundschaft in diesem Teil der Stadt, lernt **Lotte**, ist anspruchsvoll. Bio-Artikel laufen hier in der August-Bebel-Straße beispielsweise richtig gut.

Dass der große EDEKA-Markt an diesem Standort auch polarisiert, weiß Simone Misigaiski. »Ach, **Lotte**, unsere Kundschaft zeigt uns doch, dass wir sooo schlecht nicht lagen mit der Idee, hier zu bauen«, sagt die 56 Jahre alte Eigentümerin. Auch für die Mitarbeiter wollte die Händlerin, seit 1997 selbstständig, einen zeitgemäßen Markt schaffen. »Die großzügigen Personalräume mit vernünftigen Umkleiden sowie getrennten Sanitäranlagen machen allen Freude.« Etwas nachdenklicher ergänzt sie: »Die Bauzeit war nicht ganz leicht, wir haben hier echt alles mitgenommen.« Heute kann die Einzelhändlerin, die sich mit regelmäßigen Saunabesuchen und umsichtiger Ernährung fit hält, darüber schon lachen. Im Dezember öffnete fristgerecht der EDEKA-Markt, gleich in der turbulenten Vorweihnachtszeit. »Eine echte Feuerprobe!«, sagt Simone Misigaiski, »das Team war ja noch gar nicht eingespielt!«

Für die Kleinigkeiten, die nicht auf Anhieb klappten, entschuldigt sich die Chefin, die den Laden mit bis zu 15 Kollegen pro Schicht schmeißt: »Das



Einfach einladend ist das große Portal des neuen EDEKA-Markts der Familie Misigaiski! Die integrierte Filiale der Stendaler Landbäckerei bietet sogar frische Sonntagsbrötchen: Von 7 bis 10 Uhr hat sie geöffnet.

hier ist ein Rohdiamant. Der muss geschliffen werden. Ich mag es, wenn man mich direkt kritisiert, wenn man Klartext redet, weil ich dann schnell Lösungen finden kann. Hintenrum schlecht sprechen ist doch unnötig und ärgerlich.«

Der EDEKA-Markt verfügt als einer von zwei Perleberger Lebensmittelgeschäften über eine umfangreiche Frischfleischabteilung. Die Kühlregale sind allesamt bequem anzusteuern, sie und alle anderen Abteilungen halten auf kundenfreundlicher Höhe ein Sortiment bereit, das auch hohen

Ansprüchen genügt. Simone Misigaiski, die zu einem leckeren selbstgekochten Menü auch gern einen guten Wein trinkt, hat viel Liebe in die Getränkeabteilung gesteckt. »Große Weinkorken über den Regalen weisen den Weg!«, freut sie sich. Ihr Herz schlägt auch für die Regionalabteilung. Öle, Wurst, Spirituosen und andere Leckereien aus der Prignitz sind kundenfreundlich zusammengefasst. »Die Artikel laufen richtig gut!«, strahlt die Chefin, die auch gern nach Bauchgefühl immer mal wieder neue Artikel ins Sortiment aufnimmt. »Was ich noch nicht habe, guck ich mir gern an!«

Für die leckeren Erzeugnisse aus der Umgebung hat Familie Misigaiski ein eigenes, attraktives Regal reserviert.



**Lotte** mag die quirlige und aufgeschlossene Frau und wünscht ihr für das schöne Geschäft nur das Beste.

### EDEKA Misigaiski

August-Bebel-Straße 2  
19348 Perleberg  
Telefon 038 76. 3 07 30 85  
edeka.misi.nord@edeka.de

### Öffnungszeiten

Mo – Do 6 – 20 Uhr; Fr 8 – 20 Uhr;  
Sa 6 – 18 Uhr

### Filiale Berliner Weg 9

Mo – Mi 7 – 19 Uhr; Do, Fr 7 – 20 Uhr;  
Sa 7 – 18 Uhr



Der demografische Wandel macht auch vor den Chefetagen in der Prignitz nicht halt: Fast die Hälfte aller Prignitzer Unternehmer sind älter als 55 Jahre. In etwa 2.500 Betrieben im Landkreis muss in den nächsten drei bis fünf Jahren die Nachfolge geklärt werden. »Betroffen sind alle Wirtschaftsbereiche, von der Industrie über die Landwirtschaft, bis zu Handwerk und Handel, vom Einzelunternehmer bis zum mittelständischen Betrieb«, sagt Christian Rose. »Und dabei geht es nicht nur um den Generationswechsel an der Spitze und die Weiterführung der Betriebe. Es geht auch darum, die Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze zu erhalten«, ergänzt Diana Richter. Die beiden Wirtschaftsförderer am Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz (TGZ) recherchieren im Rahmen einer Marktanalyse diese Zahlen und machen im Gespräch mit **Lotte** deutlich: »Handeln ist geboten.«

**Lotte** TRIFFT SICH MIT AURA

## Bevor der Chef von Bord geht

TGZ Prignitz unterstützt bei der Unternehmensnachfolge



Rund 2.500 Betriebe, das ist eine wirklich große Anzahl. Wie kommt das, will **Lotte** von den beiden prignitzbegeisterten Wirtschaftsförderern wissen. Sie haben darauf eine einleuchtende Antwort: »Viele Unternehmer gründeten nach der Wende eine Firma, stehen jetzt kurz vor dem Eintritt ins Rentenalter. Die meisten Übergeber können wenig Zeit erübrigen, sich intensiv mit der anstehenden Firmenübergabe – und das neben dem Alltagsgeschäft – zu beschäftigen«, weiß Christian Rose auch aus eigener Erfahrung aus dem elterlichen Unternehmen zu berichten. Er ergänzt: »Bei externen Übergaben besteht die größte Hürde im Zueinanderfinden von aktuellem Inhaber und potenziellem Nachfolger. Der wichtigste Punkt in einer Unternehmensnachfolge ist schließlich das Zusammenfinden von Seniorchef und potenziellem Nachfolger.« An dieser Online-Datenbank arbeiten beide gerade in

*Christian Rose und Diana Richter vom Bereich Wirtschaftsförderung beim TGZ Prignitz arbeiten an einer Online-Datenbank zur Unternehmensnachfolge.*

Durch das TGZ-Projekt AUrA werden die Unternehmensnachfolgen in der Prignitz zukünftig einfach besser. Wesentliches Ziel im Projekt ist die Programmierung einer Datenbank, auf der sich Übergeber und Übernehmer gegenseitig finden. »Wir wollen beide Seiten, Alt-Inhaber und potenzielle Übernehmer, zusammenführen. Vorerst aber nicht persönlich und quasi analog hier am TGZ-Tisch, sondern zuerst auf unserer digitalen Plattform«, sagt Christian Rose. Weil ein Unternehmensprofil wesentlich mehr beinhaltet als unternehmerische Kennzahlen, werden auch die persönlichen Werte und Vorstellungen beider Seiten miteinander verglichen. »Wir werden die Online-Datenbank natürlich mit den relevanten Betriebszahlen füllen, aber nicht nur. Das abzugebende Unternehmen darf sich charmant und persönlich mit all seinen Facetten, mit seiner Philosophie und seinem sozialen Engagement präsentieren«, erklärt Diana Richter.



Maik Hörnike (li.) hat die Technik- und Instandsetzungs GmbH von Norbert Rohr im Jahr 2020 übernommen. Zuvor hat er ein Gründerseminar beim Lotsendienst am TGZ Prignitz absolviert. Das Projekt Unternehmensnachfolge hat die Firmenübernahme begleitet.

enger Zusammenarbeit mit Prignitzer Unternehmern. Es stehen zu wenig mögliche Nachfolger bereit. Daher ist es Aufgabe von AUrA, neue Zielgruppen für eine Nachfolge zu erschließen.

»Ein weites Feld«, denkt **Lotte**, denn geeignete Nachfolger lassen sich ja nicht so einfach »backen«. Ein Gedanke, den Christian Rose und Diana Richter aufnehmen: »Wir wollen sowohl junge Leute vor Ort, wie Absolventen, Pendler, Rückkehrer sowie Großstadtmüde und junge Familien erreichen. Wir lebten selbst in verschiedenen Großstädten und kennen das turbulente und hektische Leben dort«, äußern beide. Im Zuge der eigenen Familienplanung kehrte Christian Rose aus Berlin zurück in die Kurstadt Bad Wilsnack. Diana Richter zog es dagegen ins idyllische Elldorf Cumlosen.

Beide wissen, wie wichtig die vorhandenen Infrastrukturen für das persönliche Familienleben und eine gesunde

Work-Life-Balance sind, darum werden diese Punkte in der Nachfolgedatenbank auch abgebildet. »Zu den wichtigen Informationen gehören Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebote oder Mobilitätsangebote vor Ort. Letztendlich war auch für mich ehemals die vorhandene Infrastruktur mit der optimalen Bahnanbindung das ausschlaggebende Entscheidungskriterium, um in die Prignitz zu ziehen«, meint Diana Richter. »Wir werden relevante Optionen einer Firmennachfolge neu denken, passgenaue Lösungen stricken und dabei den auf die Region zugeschnittenen Prignitzer Weg entwickeln.«

Zum Schluss nehmen sich die beiden Wirtschaftsförderer noch ein bisschen Zeit, um die Frage von **Lotte** nach der Rolle von Existenzgründerinnen und -gründern bei einer möglichen Unternehmensnachfolge zu beantworten: »Ja, selbstverständlich haben wir auch

Prignitzer im Blick, die eine Existenzgründung planen. Auch hier sprechen wir beide aus Erfahrung, denn jeder von uns gründete sein eigenes Unternehmen und vertraute dabei auf das Know-how des Lotsendienstes.

Warum neu gründen, wenn es gute Firmen im jeweiligen Bereich gibt, deren mögliche Übernahme nicht mehr in weiter Ferne ist. Bei der Übernahme einer am Markt etablierten Firma können gut funktionierende Strukturen und Geschäftsfelder einfach beibehalten und die neuen Ideen aus einer gesicherten Position heraus ausprobiert werden. Jede Nachfolge ist gleichzeitig auch eine Existenzgründung, daher denken wir beide Themen zusammen mit dem Regionalen Lotsendienst, der ebenfalls bei uns im Technologie- und Gewerbezentrum angesiedelt ist.«

### Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz GmbH

Diana Richter und Christian Rose  
Laborstraße 1 · 19322 Wittenberge  
Telefon 0 38 77 . 98 42 75  
nachfolge@tgz-prignitz.de  
[tgz-prignitz.de](https://www.tgz-prignitz.de)

**AUra – Authentische Unternehmer\*innen Nachfolge mit regionaler Ausstrahlung** – Das Projekt ist seit Herbst 2020 für drei Jahre am TGZ angesiedelt und wird von Christian Rose und Diana Richter betreut. AUra wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und die Prignitz ist eines von insgesamt 32 Pilotprojekten deutschlandweit.





**Lotte** SHOPPT IN PRITZWALK

# Kleidung kaufen, wo einfach alles passt!

Stil Männermode und – ganz neu – EVA Fashion!

oben: Im ersten Stock von Stil Männermode am Pritzwalker Marktplatz dreht sich alles um festliche Kleidung. Lucas Anskat und seine Kollegen nehmen sich ausreichend Zeit für jeden Kunden.

»Unsere Läden sind vom Kunden her gedacht: Wie würden wir als Kunde gern empfangen werden? Wie würden wir selbst uns einen Laden wünschen, in dem wir uns richtig wohlfühlen?«, sagen Maret und Frank Grütte, Inhaber von Stil Männermode in Pritzwalk. Und, ab dem 3. März, auch von EVA!

»EVA Fashion« soll das Erfolgsrezept von Stil Männermode aufgreifen und die weibliche Kundschaft modisch mitreißen. Dass das gelingt, ist ziemlich sicher, denn das Einzelhändlerpaar stellt den Kunden in den Mittelpunkt. »Wenn ein Kunde gar nichts findet, dann haben wir unseren Job nicht gut gemacht«, sagt Frank Grütte, der mit kombiniertem Mode- und Wirtschaftshintergrund 2016 den Schritt zum eigenen Bekleidungsgeschäft machte. »Als Vertreter kannte ich mich in der Branche

bestens aus, zusätzlich beriet ich seinerzeit auch Existenzgründer. Erfolgreich. Da lag es also nahe, es selbst mit einem Bekleidungsgeschäft zu versuchen.« Auch die Pritzwalker Buchhandlung gehört dem sympathischen Paar.

Stil Männermode konnte seiner Verkaufsfläche schon vier Jahre nach Eröffnung einen ersten Stock hinzufügen. Diese Etage ist heute den Anzügen gewidmet und allem, was der Herr zum Ausgehen gerne trägt. »Leinensakkos sind für Sommertage und auch für lässige Vintage-Hochzeiten total angesagt, wir haben aber genauso gut dunkelblaue Klassiker im Programm oder mal was edles zweireihiges mit Burgherren-Feeling«, begeistert sich Frank Grütte beim Gang durch die Abteilung. Im Erdgeschoss ziehen Hemden, Pullover und coole Klamotten für die Freizeit die Blicke der

**Lotte**

Kunden auf sich. Grütte, der nur das anbietet, was ihm wirklich gefällt und somit auch Mut zur Angebotslücke hat, mag es, mit dem Kunden mal etwas Neues auszuprobieren. »Wichtig ist aber immer, dass der Kunde sich selbst erkennt, wenn er in den Spiegel schaut. Wir verkleiden hier niemanden.« Seine Frau macht noch einmal klar: »Stil geht immer vor Mode! Wir gucken: Wer kommt da in unser Geschäft – wie können wir seine Persönlichkeit mit unserer Kleidung unterstreichen?«

Genau so soll es auch bei EVA laufen – hier finden Damen aller Altersstufen tragbare, schicke Kleidung für Freizeit und Business. »Auch hier gehen wir auf die Kunden zu, bieten einen Kaffee an und nehmen uns Zeit für die Wünsche. Die Stimmung soll dabei ebenso fröhlich-entspannt sein wie bei dem »großen Bruder« am Markt!«, verspricht Maret Grütte. **Lotte** darf den Laden schon vorab anschauen.

Maret Grütte präsentiert den Umkleebereich: »Hier gibt es die Möglichkeit, drei unterschiedliche Licht-Szenarien zu simulieren. Die Kundin sieht direkt, wie ihr Kleid im strahlenden Sonnenschein wirkt oder im schummrigen Licht einer Bar«, verrät die Mode-

Maret und Frank Grütte freuen sich mit allen modebewussten Prignitzerinnen auf die Eröffnung von EVA Fashion!



Stil Männermode ist nicht nur eine feste Adresse für Prignitzer – Kunden kommen auch aus Schwerin und Stendal.

und Bücherfreundin die Feinheiten des gegenüber vom »Pannacotta« gelegenen Geschäfts. **Lotte** findet es besonders schön, dass auch die Tapete mit Liebe ausgesucht ist. »Wir haben uns tatsächlich lange überlegt, wie eine Wand aussehen muss, vor der eine Frau sich gern auszieht«, lacht Maret Grütte. Herausgekommen ist ein florales Motiv. **Lotte** widersteht gerade noch so.

Mit Lucas Anskat ist neben acht engagierten Verkäuferinnen und Verkäufern auch ein Medienprofi mit an Bord: Nicht nur die Social-Media-Kanäle der Firma sind bestens gepflegt, auch im firmenübergreifenden Marketing fühlt sich der großgewachsene Mann, seit 2018 im Team, sichtlich wohl. Bescheiden wiegelt er ab: »Hier geht es ums Team. Jeder bringt seine Fähigkeiten und seine Persönlichkeit ein, das ist offiziell erwünscht und macht Spaß. Und wenn dann alles ineinandergreift, sind wir richtig gut. Das überträgt sich auch auf den Kunden!« **Lotte** nickt: Die Stimmung im Geschäft ist so, als wenn man zu Freunden kommt.

## STIL Männermode

Marktplatz 4–5 · 16928 Pritzwalk  
Telefon 0 33 95 · 7 09 70 88  
info@stilmaennermode.de  
[stil-maennermode.com](http://stil-maennermode.com)

## EVA Fashion by Stil

Marktstraße 35–36  
Telefon 0 33 95 · 3 00 06 64  
info@eva-fashion.de  
[www.eva-fashion.de](http://www.eva-fashion.de)

## Öffnungszeiten

Mo – Fr 9.30 – 18 Uhr; Sa 10 – 16 Uhr





*Lotte*

01.2022

PERLEBERGER BILDERBOGEN





**Lotte** GEHT AUFRECHT

## Den Körper im Blick

Physiotherapie und mehr im Vital-Aktiv-Prignitz

oben: Aktives Training im Five-Bereich ergänzt die manuelle Therapie auf der Liege perfekt und ist ein wichtiger Grundpfeiler einer umfassenden Krankengymnastik.

Ein typisches Szenario: Man bekommt sechsmal Krankengymnastik verschrieben und begibt sich auf die Suche nach der passenden physiotherapeutischen Praxis, am besten wohnortnah. Hier ist das Vital-Aktiv-Prignitz mit Sicherheit eine richtig gute Wahl, denn im VAP wird in modernem Ambiente das komplette Spektrum der Physiotherapie angeboten. Und noch viel mehr!

**Lotte** hat sich in die Lindenstraße aufgemacht. Dort trifft sie Cindy Bausemer und ihr neunköpfiges Physio-Team, bestehend aus Manual-, Lymph- und Bobath-Therapeuten. In den Behandlungsräumen im 1. Stock des VAP geht ihr Blick über fitte Prignitzerinnen und Prignitzer im Erdgeschoss, die eine Atmosphäre von entspannter Vitalität entstehen lassen. »Manuelle Therapie, Lymphdrainage

sowie orthopädisch und neurologisch indizierte Krankengymnastik sind die Grundpfeiler unserer Tätigkeit hier oben im Physio-Bereich«, erläutert Cindy. Sie nimmt **Lotte** mit in den Five-Bereich und zeigt ihr einige Übungen aus dem Bereich des Muskellängentrainings. **Lotte** merkt, dass es mit ihrer Beweglichkeit nicht zum Besten bestellt ist. Vielleicht wäre ein Training auch was für sie?

»Zur Physiotherapie kommen noch attraktive Leistungen wie Lasertherapie, Kinesiotaping, und das Idiag-Rückenscannen hinzu«, berichtet Cindy und zeigt **Lotte** einige Behandlungssteine, die sie in der Hot-Stone-Massage verwendet. »Das ist auch ein tolles Geschenk für Menschen mit überwiegend sitzender Tätigkeit«, weiß Cindy.

**Lotte**

Egal ob Rücken, Knie, Schulter oder Hüfte, **Lotte** ahnt es: Erfolge müssen idealerweise gehalten werden. Cindy formuliert es: »Eine Therapie ist nur mit anschließendem Training eine gute Therapie – das Vital-Aktiv-Prignitz bietet genau diese weiterführenden Konzepte an.« **Lotte** findet das schlau und überlegt, ob sie nicht auch prophylaktisch schon etwas für sich tun sollte. Aber erst einmal geht es ein Zimmer weiter zu einer Besonderheit ...

Der Lokomat – wie ein Wunder

Einfach aufrecht gehen! So könnte man umschreiben, was mit Hilfe des Lokomat für Patienten mit stärksten körperlichen Einschränkungen möglich ist.

Katharina Tietz, Physiotherapeutin und professionelle Begleiterin von Patienten im Lokomat, leitet in engem Austausch mit dem Patienten die dynamische, individuell angepasste Gewichtsentslastung ganz einfühlsam an. »Muskelfkraft und Kondition neh-



Cindy Bausemer und ihr Team bieten auch die beliebte Hot-Stone-Massage an. Perfekt als Geschenk!

men zu, der Stoffwechsel wird angeregt. Das Tolle ist, dass die Wirkung bereits beim ersten Schritt einsetzt.« Dieses Gerät ist weit und breit das einzige dieser Art und macht das VAP damit zu etwas Besonderem.

**Lotte** erfährt, dass der Verlust der Gehfähigkeit als Folge der unterschiedlichsten Erkrankungen auch erhebliche

Auswirkungen auf die Psyche haben kann. Katharina Tietz berichtet: »Der Perspektivwechsel durch den Lokomat hat phänomenale Auswirkungen, denn der gestützte, entlastete Gang kann nach Wochen, Monaten oder Jahren im Rollstuhl wie eine Erlösung wirken. Patienten spüren Lebenssinn und Lebensfreude. Nicht selten fließen hier Tränen des Glücks.«

Schritt für Schritt zurück in ein aufrechtes Leben ... die Reaktion der Patienten ist oftmals berührend, die positive Wirkung auf wichtige Körperfunktionen vielfach belegt.



Ein mehrmaliges Training auf dem Lokomat macht übrigens Sinn, denn durch die Vielzahl von Wiederholungen der physiologischen Gehbewegung werden fehlerhafte, oft langfristig eingeprägte Bewegungsabläufe »überschrieben« und es kann zu einer erheblichen Verbesserung des Gangbildes kommen. Oder sogar zur Wiedererlangung der Gehfähigkeit!

**VAP Vital-Aktiv-Prignitz GmbH & Co. KG**

Lindenstraße 19 · 19348 Perleberg  
Telefon 038 76 . 599 96 90  
info@vital-aktiv-prignitz.de  
vital-aktiv-prignitz.de

**Öffnungszeiten**

Mo – Fr 7 – 20 Uhr, Sa 8 – 14 Uhr





**Lotte** AUF ENTDECKERTOUR

## Stadtwissen x 4

Perleberger Stadtführung auch für Einheimische

oben: Charmant, belesen und wetterfest: Perlebergs Stadtführerinnen Christa Bracklow, Karin Gram, Isa Philipp und Irmela Czubatynski (von links)

Als eine der ersten Städte der Region konnte Perleberg schon im Jahr 1990 mit einer Stadt-Info aufwarten. Stadtführungen gehörten von Anfang an zum Programm – ein hohes Gut, das die Stadt Perleberg sich nun mehr als dreißig Jahre erhalten konnte. Möglich machen dies die derzeit vier engagierten Stadtführerinnen, die sich, initiiert von **Lotte**, für ein Gespräch im Hagen treffen.

In ihre individuell buchbaren Führungen bringen sie ihre wunderbare Persönlichkeit mit ein.

Irmela Czubatynski ist die dienstälteste Stadtführerin und weiß, wie sehr sich Einheimische und Gäste bei einem Rundgang in Perlebergs jahrhundertealte, spannende Geschichte mit hineinnehmen lassen. Einen passenden Einstieg in geschichtliche Themen findet sie auch immer wieder über die Straßennamen.

»Prägende Bauten wie die Kirche, das Rathaus und die schönen alten Kaufmannshäuser kommen in jeder meiner Führungen vor. Nicht zu vergessen: An allem Geschehen in unserer Stadt waren und sind es die Menschen, die es bewirkten. Auch über sie, die Architekten, die Bauherren, die tüchtigen Gewerke, erzähle ich gern!«

Christa Bracklow ist nun das fünfte Jahr im Bunde der Stadtführerinnen. Sie mag besonders das Nikolaiviertel mit seiner kleinteiligen Bebauung und dem Gildehaus der Schuhmacher, die schon vor der eigentlichen Stadtgründung das Gilderecht erhielten. Anhand kleiner Anekdoten lässt sie Geschichte lebendig werden: »Mit Jahreszahlen mag ich die Besucher nicht so bombardieren«, lacht die Frau, die für ihre Führungen immer einen roten Faden

**Lotte**

hat, aber Flexibilität liebt: »Die vielfältigen Kontakte inspirieren und beflügeln mich, ich gehe gern auf Fragen ein.« Auch die Einbeziehung des Judenhofs in den Rundgang ist ihr wichtig. Christa Bracklow kann man auch als »Regine Dobberzin« erleben – in diese verwandelt sie sich, wenn Perleberg als Hanse- und damit wichtige Handelsstadt im Mittelpunkt der Führung stehen soll.

Karin Gram beginnt ihre Führungen gern im Hagen. »Anhand des Panoramas der Stadt lässt sich schon eine ganze Menge erklären, auch die Stadtmauer bietet jede Menge Stoff. Dass die Mauer in Privatbesitz ist, erstaunt die Gäste natürlich. Das ist auch wirklich etwas ganz Besonderes!« Karin Gram hat sich während der Pandemie noch einmal kräftig fortgebildet: »Ich habe von meinem Vater eine komplette Stadtrundgangsmappe übernommen. Die habe ich natürlich ergänzt!«

Wenn Frau Gram am Wallgebäude in die Innenstadt überwechselt und mit ihrer Gruppe am Großen Markt angekommen ist, zieht es sie zur

Sankt-Jakobi-Kirche. »Hier zeige ich gern die in den Sandstein geritzten Pestrillen und -kühlen. Im Mittelalter war man überzeugt, dass nur etwas Göttliches gegen die Pest helfen kann! So haben die Gläubigen in ihrer Verzweiflung etwas Staub von der Kirche abgekratzt und dann getrunken.« Von der Wirksamkeit dieser Methode ist nichts überliefert ...

Perleberg hatte, neben den bedeutenden sakralen Bauten, auch nicht zu unterschätzende profane Bauten. Von denen, und besonders gern den Mühlen, spricht Isa Philipp auf ihren Führungen – sie entdeckt Perleberg mit ihren Gästen quasi von der Wasserwelt aus. »Die Stepenitz hatte früher viel mehr Arme.« Isa Philipps Gäste staunen nicht schlecht, wenn sie ihnen erzählt, dass man seinerzeit mit Kähnen voller Ware nach Wittenberge fuhr und von dort weiter nach Hamburg. »Die Perleberger waren begabt im Bau von Kanälen und Wehren!«, weiß sie. Und in der Konstruktion vielfältiger Mühlen – die waren für Perleberg ganz wichtig. »Bekannt ist den meisten Einheimischen die

Mühle am Dobberziner Stadttor. Ich erzähle aber auch von der Lohmühle im Nikolaiviertel, einer Schneidemühle für Holz und Eichenrinde. Da entstand Gerbsäure, die war wichtig für Färber und besonders Schuster!«

**Lottes** Runde durch den Hagen mit dem munteren Quartett geht zu Ende, die Fotos sind gemacht, seufzend findet Irmela Czubatynski ein spontanes Schlusswort: »Perleberg ist schon ein Kleinod, das dürfen wir Einheimischen uns gern mal öfter sagen.« **Lotte** und die Kolleginnen nicken zustimmend.

### Stadtinformation Perleberg

Großer Markt 12 · 19348 Perleberg  
Telefon 0 38 76 · 78 15 22  
infobuero@stadt-perleberg.de  
[www.stadt-perleberg.de](http://www.stadt-perleberg.de)

### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Fr 10 – 15 Uhr;  
Di, Do 9 – 15 Uhr; Sa 10 – 12 Uhr

### Stadtführung

pro Person 3 €; 30 € pauschal  
für Gruppen bis 10 Personen

## Lotte auf dem Markt

Seit 1990 kommt die Bäckerei Eichler mit ihrem breiten Sortiment an Backwaren donnerstags auf den Perleberger Wochenmarkt. Hinterm Tresen steht Rena Hermann, und zwar richtig gern: »Wir sind hier wie eine große



Familie, jeder hilft dem anderen!«, schwärmt sie. Doch zum Reden bleibt nicht viel Zeit, schon naht Kundschaft. Verlangt werden Streuselschnecken. »Die darf ich nie vergessen«, lacht Rena Hermann, »auch Puddingschnecken und Quarkbällchen muss ich dabei haben!« Oder, wie **Lotte** erfährt, auch mal Spezialitäten wie die leckeren Fruchtlügel, ein bunt belegtes Blätterteiggebäck.

»Das Herzstück unseres Geschäfts sind die guten Land- und Körnerbrote. Das Rustikalbrot, ein 7-Korn-Brot, läuft besonders gut«, weiß Rena Hermann. Apropos Brot: Der Sauerteig für die guten Backwaren wird in der Bäckerei Eichler liebevoll geführt und gefüttert, die Bäckerei steht seit drei Jahrzehnten für ausgezeichnete Qualität. Gebacken wird nicht irgendwo vor den Toren sondern hier in Perleberg, zwischen Kreisel und Altstadt, gegenüber vom Stadtbad! »Wo gibt es sowas sonst noch?«, denkt **Lotte** und beißt mit Genuss in ihre Streuselschnecke.





Lotte WILL WERKELN

# WKT: Rohre und Baumaterial rund ums Haus

Die günstige Alternative für Handwerker und Hausbesitzer

»Wir haben echt günstige Preise und bieten dazu noch optimale Beratung«, erklärt Thomas Ilchmann, mit seiner Firma WKT der Profi nicht nur für Rohre, **Lotte** telefonisch sein Geschäftskonzept. »Auch Heizung, Badewanne, Sickerschacht und Dachrinne bieten wir an, alles zu supergünstigen Preisen.« **Lotte** möchte die Firma näher kennenlernen und fährt los.

Es geht aufs ehemalige Schlachthofgelände. Als **Lotte** ankommt, läuft Thomas Ilchmann ihr gleich entgegen. Und dann, **Lotte** im Schlepptau, wieder rein. Mit kräftiger Stimme und ohne großartige Aufforderung beginnt er aufzuzählen, was WKT alles anbietet. Von Schüchternheit keine Spur, denkt **Lotte** schmunzelnd, und lässt sich von dem Mann, der anscheinend genau weiß, was er tut, ins Reich der günstigen Rohre entführen.

»Zu uns können sowohl gewerbliche als auch private Kunden kommen«, stellt Ilchmann gleich klar. Dass Privatkunden hier kaufen können, ist der eigentliche Clou, denkt **Lotte**, denn zum Großhandel dürfen sie ja nicht. Hier, bei Thomas Ilchmann, sind sie willkommen.

Damit **Lotte** begreift, wie WKT die erstaunlich guten Konditionen für alles Material, was man zum Hausbau so braucht, anbieten kann, erläutert Ilchmann: »Was der Kunde hier bis 14 Uhr bestellt, ist in der Regel am nächsten Tag da. Nur – vorrätig habe

Die meisten Kunden brauchen Rohre. PE-Rohre als Wasserleitung für die Beregnung, dazu sämtliche Verbindungen, KG-Rohre für Brunnen- oder Abwasser in orange oder in grün als KG2000. Für öffentliche Gebäude sind die grünen Exemplare heute Standard, lernt **Lotte**. »Alles, was mit Bewässerung oder Brunnen zu tun hat, ist mein Spezialgebiet!«

Fast hätte es man sich denken können: Der Mann mit der vielen Energie, der Faulheit nicht ausstehen kann, nennt auch eine Brunnenbaufirma sein Eigen. Mit beeindruckendem Gerätepark.

Damit das Geschäft mit den Baumaterialien auch weiterhin so viel Spaß macht, sucht Thomas Ilchmann momentan Verstärkung fürs nette Team. »Jemanden aus dem kaufmännischen Bereich und eine Kraft für die Lagerwirtschaft würde ich gern einstellen, auch in Teilzeit.« **Lotte** sagt das gerne weiter.

Freizeit hat der umtriebige Firmenchef, der als 14-jähriger Schüler hier auf dem Schlachthof in Nachschichten sein Taschengeld aufbesserte und – sehr geschäftstüchtig – in jungen Jahren Simson-Seitenständler herstellte und an Kumpels verkaufte, wenig.



Jede Menge Rohre und Zubehör für die verschiedensten Zwecke kann man bei WKT sofort mitnehmen. Was sonst noch fürs neue Heim oder eine Renovierung benötigt wird, bestellt Thomas Ilchmann zum nächsten Tag.



ich eben nicht alles. Das ist der große Unterschied: Hier sind keine Ausstellungsräume, nur Lagerhallen für das ganze Thema rund um Bewässerung.«

Der Kunde verlässt sich dann wohl auf die gute Beratung, denkt **Lotte**, und Ilchmann greift den Gedanken auf: »Wir überlegen mit dem Kunden, was er für sein Projekt oder seine Baustelle braucht, rechnen alles durch, dann bestellen wir per Computer.« Noch etwas erfährt **Lotte** im Laufe ihres Besuchs: Ilchmann hat beste Kontakte zu den Herstellern und kauft ohne Zwischenhändler. Wahrscheinlich ein echter Pluspunkt.

»Auch im Brunnenbau sind wir echte Profis«, sagt Ilchmann, und **Lotte** glaubt ihm aufs Wort. So ganz nebenbei macht Ilchmann auch noch Bodenbeläge. Ein Allrounder im Handwerksbereich.

Doch weiter geht's mit WKT, Ilchmann ist noch immer in Redelaula: »Die Nachfrage rund um Beregnungssysteme für Sportplatz und Garten hat stark zugenommen, seit die Sommer so trocken sind. Und während Corona wollten viele Leute einen Brunnen oder einen Pool!« Ilchmann bietet alles an, was man für eben diese Projekte braucht.

Aber wenn er die Firma allein lassen kann, geht es nach Norwegen zum Angeln: Ein 39,8 Kilo schwerer Heilbutt ist sein bisher größter Fang.

**WKT Wittenberger  
Kunststofftechnik GmbH**  
Industriestraße 1 · 19348 Perleberg  
Telefon 038 76. 78 51 26  
info@wkt-perleberg.de  
**Öffnungszeiten**  
Mo – Fr 7 – 16.30 Uhr





**Lotte** BLICKT DURCH

# Handwerk, Medizin und gaaanz viel Mode

Der Optikerberuf im **Lotte**-Fokus

oben: Marlena Plabst (re.)  
und Katharina Grabowski im  
Brillenparadies! Beide würden  
übrigens auch Brillen tragen,  
wenn sie es nicht müssten ...

»Wenn die neue Lieferung kommt, ist das wie Weihnachten und Ostern zusammen!«, ruft Marlena Plabst, und ihre Kollegin Katharina Grabowski nickt. Verrückt nach Brillen sind sie und ihre Kollegin Dajana Bürger, die zusammen seit April 2020 modebewusste Perleberger mit schicken Brillen versorgen. Daneben gehören aber noch viel mehr Tätigkeiten zum Optikerberuf: Dies lernt **Lotte** bei ihrem Besuch in der Bäckerstraße, ganz nah am Schuhmarkt.

Die Niederlassung gehört zu vier Apollo Optik Geschäften, die Frank Menz betreibt: Auch in den Filialen in Gardelegen, Tangermünde und

Rathenow wird mit so viel Freude gearbeitet wie hier. »Unser Tätigkeitsfeld ist umfangreich, und das macht unseren Beruf so interessant«, sagt Katharina Grabowski, Optikermeisterin, die bewusst aus Berlin in die Kleinstadt gezogen ist. »Wir führen hier sämtliche Tätigkeiten durch, die nötig sind, um eine perfekt auf die persönlichen Bedürfnisse angepasste Brille zu bekommen! Vom ersten Ausmessen bis zum Einsetzen der Gläser und dem finalen Anpassen – das können wir alles hier im Geschäft machen, inklusive anschließendem Service«, lässt die routinierte Optikerin **Lotte** wissen.



Dem Eye-Refract bleibt nichts verborgen – die Brillenglasbestimmung geschieht sicher, exakt und wird vom Tablet gesteuert.



Vor dem Schleifen im Automaten müssen die Glasrohlinge angezeichnet werden.

**Lotte** findet es toll, dass für den Service keine Extrakosten entstehen und ist verblüfft, was Optiker alles können. Marlena Plabst nimmt sie mit in die Werkstatt und zeigt ihr kreisrunde Glasrohlinge. »So kommen die bestellten Gläser hier an!«, erläutert die Perlebergerin, die letzten Sommer ihre Ausbildung bei Apollo abgeschlossen hat. »Hier am Tracer wird die Glasform des gewählten Gestells abgetastet, um danach die Gläser passend zu schleifen. Anschließend kann, je nach Fassung, noch eine Bohrung oder ein Feinschliff notwendig werden, das machen wir alles selbst. Dann kann der Kunde zur Abholung kommen!«

Seit 2020 gibt es Apollo Optik in der Bäckerstraße, gleich vornean beim Schuhmarkt.



Katharina Grabowski spricht gern von der Vielfalt der Kundenwünsche: »Bei uns wird es nie langweilig! Manche Kunden trauen sich was, wollen gern eine flippige Zweitbrille, andere möchten am liebsten, dass wir ihnen was Schönes aussuchen. Dann wieder kommen Jugendliche für ihren Sehtest, der vorm Führerschein notwendig wird, oder Eltern suchen zusammen mit ihrem Kind eine süße Brille aus, die wirklich gern getragen wird.« Marlena Plabst nickt: »Ja, es macht einfach total Spaß, zu helfen. Egal ob der Kunde hier mit einer 20-Euro-Brille oder mit einer todschicken Markenbrille den Laden verlässt, beide bekommen von uns exakt die gleiche Aufmerksamkeit und den gleichen Service!«

**Lotte** darf an dieser Stelle verraten: Bis zum 4. April gibt es bei Apollo Optik in der Bäckerstraße 2 mit dem Stichwort »LOTTE« 25 % Rabatt auf alle Brillengläser!

**Lotte** sieht bei ihrem Besuch viele trendige Brillen: Ray Ban, Michael Kors, Tommy Hilfiger, Boss, Lacoste, alles dabei, ebenso Exklusivmarken. Auch die extrem leichten und quasi knautschbaren Brillen von der Firma Titanflex sind im Angebot. »Wir haben keine wirklichen Lager«, erklärt Marlena Plabst. »Um immer ganz aktuell sein zu können, kaufen wir lieber weniger. Wenn wir zwei Brillen verkauft haben, bestellen wir neue

individuell nach. Und dann kommt die besagte Warenlieferung mit dem brandneuen Modell! Für uns ein Fest, die Fassung dann das erste Mal in Händen zu halten!« **Lotte** kommt es vor, als wären das gar keine Sehhilfen, sondern Schmuck. Marlena lacht! Ja, so empfindet sie es auch.

**Lotte** möchte von der jungen Optikerin mit dem auffälligen, dunklen Brillengestell wissen, ob sie denn auch einen Wunsch hat. »Ich wünsche mir für diesen Sommer einen neuen Azubi – das kann auch gern ein junger Mann sein, bei uns ist jeder willkommen!« schmunzelt sie. **Lotte** lernt, dass ein Abschluss der 10. Klasse reicht, um die Ausbildung zu beginnen. Marlena kommt ins Schwärmen: »Der Blockunterricht in Rathenow ist soooo toll! Wir wohnten dort in WG's, damals waren wir fünf Mädchen. Wir waren alle Feuer und Flamme für die Ausbildung, das Lernen hat da total Spaß gemacht. Wahrscheinlich, weil wir mit Gleichgesinnten zusammen waren und wussten, wofür wir lernen!«

## Apollo-Optik Perleberg

Bäckerstraße 2 · 19348 Perleberg

Telefon 038 76.5999352

[www.apollo.de](http://www.apollo.de)

## Öffnungszeiten

Mo – Fr 9 – 18 Uhr; Sa 9 – 13 Uhr





oben: Alles neu, alles blau:  
Die beiden Faultürme mit  
dem zugehörigen Maschinen-  
gebäude

Lotte KLÄRT AUF

# Strom aus Schlamm

Der WTAZV macht sich fit für die Zukunft

»Schmutzwasser ist jetzt erstmal nicht sooo sexy als Thema. Und das Team arbeitet zum größten Teil im Verborgenen. Aber mit unseren Technologien sind wir ganz weit vorn!«, sagt

selbstbewusst Fabian Reihwald, technischer Leiter des WTAZV. Er führt Lotte übers Gelände der Kläranlage hinter der Waldsiedlung. Zwischen Rechenhaus, Belebungsbecken und Faultürmen geht's hindurch und dann hinauf auf die Türme, bis der beeindruckende Blick auf die gesamte Anlage Lotte's Besuch krönt. Was vorn als Schmutzwasser reinkommt, plätschert hinten sauber in die Stepenitz – 2.000.000 Liter jeden Tag!

Fabian Reihwald, 37 Jahre jung und seit vier Jahren beim WTAZV, kennt sich nicht nur bestens mit dem modernen Klärwerk aus, mit seinem Team ist er verantwortlich für 263 km Schmutzwasserleitungen und 112 Pumpwerke – Perlebergs Abwässer müssen schließlich auch ohne passendes Gefälle hier im Kiefernwald ankommen. Mit 13 motivierten Kollegen hält er das System am Laufen, eingerechnet die Mitarbeiter für Abwassertransporte aus den Außenbereichen des WTAZV-Gebiets. Wäh-



Florian Harthun (oben)  
und Fabian Reihwald (unten)  
auf dem Weg nach oben.

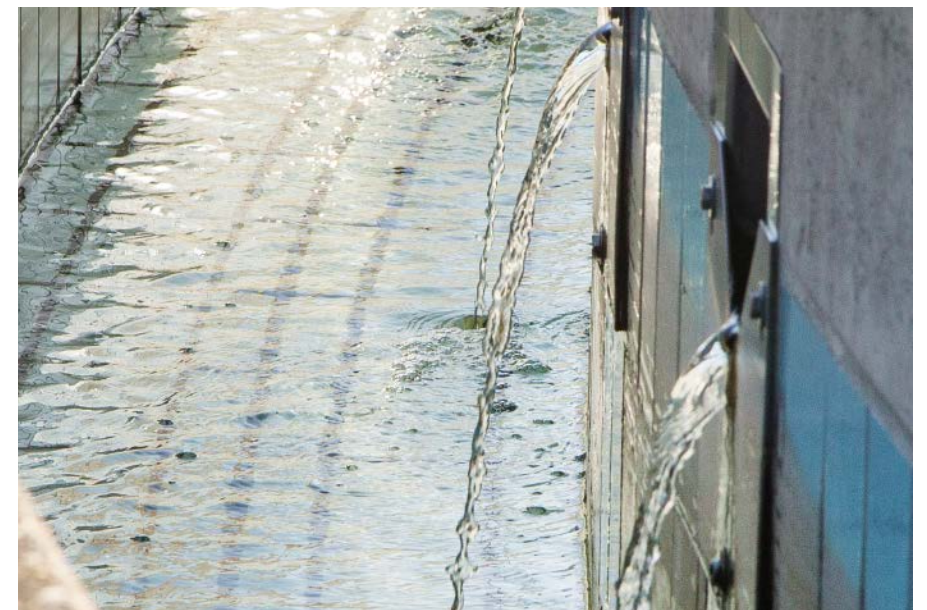
rend ihres Besuchs lernt Lotte auch Herrn Florian Harthun kennen – er und zwei weitere Kollegen sind immer vor Ort, sie kennen die Kläranlage wie ihre Westentasche.

Was Fabian Reihwald und Florian Harthun Lotte zeigen, ist aufregend und zukunftsweisend: In den 2021 errichteten riesigen blauen Faultürmen entsteht aus Klärschlamm schon in Kürze wertvolles Gas und anschließend Strom und Wärme. »Unsere Faulung wird zusammen mit dem nigel-nagel-neuen Blockheizkraftwerk ab Sommer 2022 dafür sorgen, dass Rührwerke, Gebläse und Zentrifuge mit eigenem Strom betrieben werden können. Der Bau wurde durch Fördermittel der Europäischen Union über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung möglich. Wir freuen uns sehr, dass wir bald autark sind«, erzählt Fabian Reihwald begeistert. Lotte findet das echt fortschrittlich und freut sich mit. Auch darüber, dass der Anteil an Klärschlamm, der aufwändig verwertet werden muss, durch diese Maßnahme bald sinkt.

Frischwasser marsch!

22.000 Prignitzer drehen täglich ihren Wasserhahn auf, sie waschen, kochen und füllen mit WTAZV-Wasser ihr Planschbecken. Übers Wasser nachdenken müssen sie nur zum Jahreswechsel, da heißt es: Kurz runter in den Keller, Zählerstand checken und absenden – gern digital. Dass Bürgerinnen und Bürger rund um Perleberg (in der Stadt selbst liefert die PVU das Wasser) den Rest des Jahres keinen Gedanken an das kühle Nass verschwenden müssen, dafür sorgt zuverlässig der WTAZV. Lotte möchte genauer wissen, wie in der Quitzower Straße gearbeitet wird, wer im WTAZV was zu sagen hat und trifft sich deshalb mit Silvia Klann.

Ein Blick in die Faultürme – dort unten bildet sich wertvolles Gas, aus dem Wärme und Strom für den eigenen Bedarf entstehen.



Perleberger Nutzwasser ist am Ende des Klärprozesses so sauber, dass man es einfach in die angrenzende Stepenitz plätschern lassen kann.

»Unser zentrales Organ ist die zweimal jährlich stattfindende Verbandsversammlung: Hier werden die Weichen für die Zukunft gestellt!«, erklärt die Verbandsvorsteherin konzentriert. »In dieser Versammlung sitzen die Vertreter der 18 Kommunen, aus denen unser Verbandsgebiet besteht. Die Vertreter sind u. a. Bürgermeister, Ortsvorsteher und Handwerker, sodass Entscheidungen, die hier nach einer genau ausgearbeiteten Verbandssatzung getroffen werden, quasi aus der Mitte unserer Gesellschaft kommen. Sie spiegeln, wenn Sie so wollen, ein allgemeines Interesse wider.«

Lotte findet es gut, dass so ein umfangreicher Besitz aus Anlagen und Netzen ganz fair im Konsens verwaltet wird. Silvia Klann schmunzelt, sie errät Lotte's Gedanken und erläutert weiter: »Tja, wir sind eben eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, kein Wirtschaftsbetrieb. Wir erwirtschaften keine Gewinne, oder anders gesagt: Was reinkommt, geben wir für die Wartung unserer Anlagen, für die Gehälter sowie für Baumaßnahmen, die uns zukunftsfähig machen, direkt wieder aus.« Lotte hat sofort wieder die riesige blaue »Faulung« vor Augen.

Silvia Klann hat ein Herz für ihre Verwaltung – zum Abschied fragt sie Lotte: »Schreiben Sie auch, wie fleißig im Büro gearbeitet wird? Besonders, wenn die knapp 10.000 Zählerstände hier eingereicht und abgerechnet werden?« Na, das tut Lotte doch gern! Zack, schon erledigt!

## Westprignitzer Trinkwasser- und Abwasserzweckverband

Quitzower Straße 48  
19348 Perleberg  
Telefon 0 38 76 . 7 99 80  
Havarienummer 0 38 76 . 79 98 88  
info@wtazv.de  
[www.wtazv.de](http://www.wtazv.de)





»Früher ging es mir um Maschinen, heute geht es mir mehr um die Mitarbeiter«, sagt Andreas Osters im Gespräch mit **Lotte**. Mit »früher« meint er den Start hier in der Prignitz, den er mit seinem Partner Christof Voß, beide Maschinenbauer aus dem Osnabrücker Land, 1991 hinlegte. In den über 30 Jahren ist viel passiert. Osters & Voß sind inzwischen die zuverlässigen Partner für Lohndienstleistungen und Schüttgut-Logistik in der Region, seit 1998 mit Hauptsitz in Groß Gottschow. »Wir können alle landwirtschaftlichen Dienstleistungen ausführen und gehen fair mit unseren Kunden um. Das ist die Grundlage unseres Erfolgs«, sagt selbstbewusst Andreas Osters, 53 Jahre alt.

Zusammen mit Christof Voß trägt er Verantwortung für über 200 Mitarbeiter in der Firmengruppe und einen riesigen Fuhrpark. »Und die Verantwortung trage ich gern.« Andreas Osters ist der Mann des klaren Wortes. Dabei ist er nahbar für alle Kollegen, bodenständig und fair. **Lotte** spürt, dass sich hier niemand ver-

stellt, wenn der Chef im Raum ist, der Ton ist kameradschaftlich. »Hinter jedem Mitarbeiter steht eine Familie. Diese Familien verlassen sich auf uns, wenn sie Häuser bauen, Kredite aufnehmen und ihre Zukunft planen. Da muss ich sehen, dass unsere Firmengruppe auf einem soliden Fundament steht, zukunftssträftig ausgerichtet ist und sich stets an den sich ständig verändernden Markt anpasst.«

Osters & Voß sind heute ein zuverlässiger, leistungsfähiger und fairer Partner für landwirtschaftliche Dienstleistungen, Kommunen und Logistik in ganz Nordost-Deutschland.

Azubi Manuel Kleinhans ist bei **Lotte**s Besuch mit am Tisch. Das gute Arbeitsklima ist auch hier zu spüren, Manuel bringt sich selbstbewusst mit ins Gespräch ein: »Zu unseren Aufgaben gehört für uns Azubis auch das Häckseln und Anliefern von Pflanzenmaterial an Biogasanlagen und die Abholung der Gärreste. Als Dünger kommen die dann später auf die Felder.«

**Lotte** WILL SCHLEPPER FAHREN

## Mit coolen Leuten was erreichen

Landwirtschaftliche Dienstleistungen und Logistik als Team



Christof Voß (li.) und Andreas Osters bringen 30 Jahre Erfahrung in der Landwirtschaft mit – Kunden schätzen ihre guten Entscheidungen und zuverlässigen Dienstleistungen.

Osters & Voß sind Experten für die große Vielzahl an landwirtschaftlichen Dienstleistungen, die Kunden immer dann abgeben, wenn die Anschaffung eigener Maschinen unwirtschaftlich wäre. Zur Erntezeit sind die zehn Mähdrescher samt Überladewagen von mittags bis nachts im Einsatz. Die Rübenenernte im Herbst ist ein weiterer Arbeitshöhepunkt, hier sind dann die Zuckerrübenroder unterwegs.

Eine stetige Aufgabe im Sektor Lohndienstleistung ist der Transport und das Ausbringen von tierischem Dünger und von Klärschlamm. Rund um die Düngung weiß das Osters & Voß Team bestens Bescheid. »In der Ausbildung lernen wir, wie man an der Pflanze erkennt, wann ihr Nährstoffe fehlen, wann sie überdüngt ist. In dem Job steckt viel Know-how drin«, erläutert Manuel Kleinhans.



Prignitzern sind die insgesamt 100 Schlepper und vor allem die 60 Lkw der eigenen Logistik-Abteilung in Quitzow nicht unbekannt. »Ja, unsere Laster sind groß, auf den Landstraßen ziemlich präsent und manche stinken. Das lässt sich leider nicht ganz vermeiden«, sagt Andreas Osters, und versucht, **Lotte** bildhaft zu erläutern, welchen

Wert sein Service eigentlich für uns Einheimische hat: »Wenn der Prignitzer seine Morgentoilette abgeschlossen hat, ist für ihn das Geschäft erledigt. Unser Geschäft dagegen fängt hier erst an. Der einzelne Bürger muss sich keine Gedanken mehr machen.« Stimmt, denkt **Lotte**. Eigentlich eine prima Arbeitsteilung. Sie denkt dabei auch

an ihren Besuch bei der Kläranlage. Gut, dass es diese Dienstleister alle gibt.

Wanted: Lkw- und Schlepperfahrer!

**Lotte** möchte von Manuel abschließend wissen, was er in seiner Ausbildung am liebsten mag. »Mir macht hier eigentlich alles Spaß, ich geh gern zur Arbeit. Wir sind ein tolles Team!« Manuel lernt Fachkraft für Agrarservice. Weitere Berufsfelder im Unternehmen sind Landwirt und Land- und Baumaschinenmechaniker. »Von allen können wir noch mehr gebrauchen!«, wirft Andreas Osters ein, der immer Azubis und Mitarbeiter sucht. Übrigens auch an den Standorten Leizen, Altranft, Osterburg und Quitzow.

### Osters & Voß GmbH

Gottschower Dorfstraße 51  
19339 Plattenburg GT Groß Gottschow  
Telefon 03 87 84 . 78 00  
kontakt@osters-voss.de  
[osters-voss.de](http://osters-voss.de)

Manuel Kleinhans ist im 2. Lehrjahr. Die großen Maschinen steuert er schon sicher.







Lotte FEIERT FESTE

## Wir können einfach nicht ›Nein‹ sagen

Von der Familienfeier bis zum Firmenfest

oben: Alles muss stimmen am großen Tag des Fests – der PVCS denkt an jedes Detail.

»Wir wundern uns manchmal selbst, was wir schon alles geschafft haben«, staunt Achim Törper. **Lotte** ist zu Besuch beim Prignitzer Veranstaltungs- und Catering-Service in Mankmuß und wundert sich ebenfalls, aber über etwas anderes: Nämlich darüber, wie Achim Törper, Simone Winterfeld und ihr Team es schaffen, Equipment für Feiern mit bis zu 2000 Personen übersichtlich zu lagern und stets gepflegt und adrett zu halten. Zelte, Bühnen und Tanzböden, Tische und Tischdecken, Stühle und Hussen, Teller und Gläser, Bier- und Kühlwagen, Hüpfburgen, Toilettenwagen und Heizungen, Ton- und Lichttechnik ... das, was das Team des bekannten Prignitzer

Party-Ausstatters mit den Fahrzeugen zu freudigen Menschen bringt, auf- und abbaut, ist eine ganze Menge!

Kein Wunder, dass der Vierseithof mit der wunderschönen historischen Scheune kaum ausreicht. Gerade baut Achim Törper mal wieder aus, erweitert die Fläche. Beim Gang übers Grundstück lernt **Lotte**, wie die Zelte, die zusammengerechnet eine Grundfläche von etwa 2500 Quadratmetern ergeben würden, aufgebaut werden: »Zuerst kommen die Rahmen aus Eisen, die müssen wir ausrichten, die sollen in der Waage sein. Dann kommt der Fußboden drauf, dann das Zelt.«



In Zelte jeder Größenordnung zaubert der Prignitzer Veranstaltungs- und Catering-Service eine festliche Atmosphäre. Die Kundenwünsche rund um Form und Farbe sind dabei ausschlaggebend.

Kollegen gesucht – auch zur Aushilfe

Für alle Tätigkeiten, die rund um große Feiern so anfallen, kann die Firma jederzeit Personal brauchen. Wer sich gern an Wochenenden ein paar Euro dazuverdienen möchte, beispielsweise im Service oder auf dem Bierwagen, darf sich gern bei Achim Törper melden. Auch feste Stellen für Prignitzer, die ordentlich zupacken können, sind frei: »Wir zahlen über Mindestlohn und freuen uns auf tatkräftige und zuverlässige Mitarbeiter, gern auch Seiteneinsteiger aus allen Gewerben.«

1998 startete die Geschichte der Firma Prignitzer Veranstaltungs- und Catering-Service mit der Ausstattung von Festen, schon 1999 erwarb man ein 6 x 12 Meter großes eigenes Zelt: »Das, was wir seinerzeit gemietet haben, war schlimm. Das wollten wir besser machen«, sagt Achim Törper, der schon immer ein Faible für große Feiern hatte und noch heute gern mal ein Mikrofon in die Hand nimmt: Zu DDR-Zeiten kannte man ihn als DJ.

Inzwischen blickt der geborene Prignitzer mit seinem Team auf ungezählte Feste im Auftrag von Banken, Handwerks- und Handelsunternehmen, der Energiewirtschaft und Agrargenossen-

schaften zurück. Und natürlich auf Privatfeiern wie Konfirmationen, Jugendweihen und Hochzeiten bis hin zu Trauerfeiern. »Wir können alles«, sagt Achim Törper und meint das nicht überheblich, sondern völlig realistisch. Egal, ob ein Zelt benötigt wird oder aber das komplette Fest ausgestattet werden soll: Törper und sein Team rücken an, bauen emsig wie die Bienen auf, kümmern sich um Speisen, Getränke, Service und Licht, und bauen anschließend alles wieder spurlos ab. »Falls wir mal irgend etwas nicht können oder haben, dann wissen

wir, wo wir es kriegen.« Die Kontakte innerhalb der Prignitz sind gut, man unterstützt sich gegenseitig.

Achim Törper ist ein bodenständiger Typ, und genau das mögen die Firmen. Werbung muss er nicht machen – die Feste sprechen für sich. »In Falkenhagen war unsere erste Großveranstaltung Anfang der 2000er. Dann schossen da die Firmen wie Pilze aus dem Boden, Glatfelter, Nordgetreide und andere, alle bekannt. Wir haben von da an viele Eröffnungen und Jubiläen ausgerichtet, denn es hatte sich rumgesprochen, dass wir das können. Wichtig ist, dass es allen schmeckt und alle rundum zufrieden sind«, sagt Achim Törper. »Dann wird man fast automatisch weiterempfohlen.«



Achim Törper behält den Überblick: Hussen, Tischdecken, Servietten – alles picobello sauber, alles vorrätig.

### Prignitzer Veranstaltungs- und Catering-Service

Mankmußer Dorfstraße 25  
19357 Karstädt OT Mankmuß  
Telefon 03 87 97 51316  
info@prignitzer-  
veranstaltungsservice.de  
[prignitzer-veranstaltungsservice.de](http://prignitzer-veranstaltungsservice.de)



Holger Schelle wohnt so nah an der Feuerwehr, dass man denken könnte, es wäre seine. Vielleicht fühlt es sich für ihn auch manchmal so an, schlecht ist das sicher nicht in einem 150-Seelen-Dorf, wenn jemand sich verantwortlich fühlt.

rechts: »Spiegelhagen ist ein ruhiges Dorf. Querelen gibt's hier nicht, wir helfen uns untereinander«, sagt Holger Schelle, Ortsvorsteher von Spiegelhagen.

**Lotte** war mit gemischten Gefühlen nach Spiegelhagen gefahren – den Ortsteil kannte sie bisher nur vom Durchfahren, holprig und im Sommer staubig. Eine hübsches Dorfmitte konnte sie optisch bisher nicht ausmachen. »Unser Treffpunkt ist quasi die Feuerwehr. Fast alle sind drin«, sagt Holger Schelle, seit 1986 Wehrführer. Da war er gerade mal 25! Ah, denkt **Lotte**, nun macht alles Sinn: Spiegelhagen hat sein Zentrum bei der Feuerwehr!



Neuigkeit erfährt **Lotte**. Für dieses Jahr ist der Bau eines Spielplatzes vorgesehen – die Kinder des Ortes freuen sich schon riesig darauf.

Der Ortsvorsteher und Feuerwehrkamerad in Personalunion hat Freude an Technik, das merkt **Lotte** sofort, und lässt ihn beim Besuch der Fahrzeughalle in die Geschichtskiste greifen: »1993 bekamen wir als erstes Dorf weit und breit ein fabrikneues Löschfahrzeug. Das musste ja irgendwo rein! Da haben wir in Eigenleistung ein bestehendes Gebäude, welches die Stadt vom Landkreis übernahm, mit Schulungsraum und allem, was man braucht, ausgebaut. An das Gebäude wurde die Fahrzeughalle angebaut. 1995 ist noch ein Fahrzeug für den Katastrophenschutz dazugekommen mit 2000 Metern Schlauch!« Damit die Technik bedient werden kann, finden 14-tägig Schulungsabende statt.

Beim Ortsrundgang kommt das Thema auf die wohl einschneidendste Veränderung: Seit 2001 führt die B 198 nicht mehr durch den Ort, sondern etwa 200 Meter nördlich am Ort vorbei. Das hat zwar dem Antikhandel im ehemaligen Gasthof »Muhs« den Todesstoß verpasst, die Bevölkerung aber klar erfreut.

An der Kirche stoppen die beiden. Holger Schelle zeigt **Lotte** ein großes Holzkreuz, unübersehbar vor der Kirche platziert, welches 1955 errichtet wurde und an die Vertriebenen des 2. Weltkriegs erinnert, für die Spiegelhagen zur neuen Heimat wurde.

PERLEBERGS ORTSTEILE

## Spiegelhagen

Viel Hilfsbereitschaft und eine Umgehungsstraße



Spiegelhagen wurde im Jahr 2007 auf der Tour de Prignitz zum schönsten Pausenort gekürt!

»Osterfeuer, Sommerfest und so manch ein fröhlicher Frühschoppen strukturieren das Spiegelhagener Jahr«, erzählt Schelle. »Letzterer ist besonders für die nicht mehr aktiven Kameraden eine schöne Gelegenheit, Gemeinschaft zu leben.« Damit die Feuerwehr auch morgen noch löschen kann, gibt es inzwischen wieder eine Jugendfeuerwehr. »Wir haben endlich einen Jugendwart, der sich da ganz toll engagiert«, lobt Holger Schelle. Noch eine



Wer Spiegelhagen besucht, sollte unbedingt einen Blick auf das Holzkreuz vor der Kirche werfen: Hier wird der Vertriebenen des 2. Weltkriegs gedacht. In dieser Form ist das Denkmal etwas ziemlich Einmaliges.

»Es ist nach meinem Wissen das einzige bekannte Gedenkzeichen dieser Art für Vertriebene in der DDR gewesen«, erläutert Schelle sichtlich beeindruckt. Die Einwohnerzahl war in den Nachkriegsjahren um 220 Seelen angewachsen. »Die Verhältnisse, in denen in den meisten Höfen mit den Neuankömmlingen gelebt wurde, kann man sich wohl ausmalen«, sinniert der Ortskenner.

**Lotte** freut sich, zu erfahren, dass so gut wie alle Höfe bewohnt, saniert und gepflegt sind und dass auch für den Antik-Hof neue Eigentümer in den Startlöchern stehen. »Gewerbe haben wir übrigens auch im Ort: Vom Baubetrieb über eine Motorradwerkstatt bis hin zur Zimmerei und zum Taxi-Unternehmen gibt es hier wohl sieben Firmen«, zählt Schelle ohne mit der Wimper zu zucken auf.

Und dann fährt noch der Eigner des großen Milchziegenbetriebs vorbei. Er grüßt freundlich. Man kennt sich. Der Ort hatte früher sogar eine eigene Bäckerei.

Langsam geht es zurück, auf dem Sommerweg neben der Straße. »Für die Sanierung unserer Holperpiste haben wir schon einen Antrag gestellt!«, ruft Holger Schelle **Lotte** bei der Verabschiedung zu, als könnte er Gedanken lesen.

Einer zufälligen Entdeckung und viel Durchsetzungsvermögen im Feststellungsverfahren ist es zu verdanken, dass die Spange der B 189 tatsächlich um Spiegelhagen herumführt.

### Spiegelhagen

• erste urkundliche Erwähnung: 1293  
• eingemeindet am 1. Mai 1973

• Fläche: 7,3 km²

• Einwohner: 141 (März 2022)

### Ortsvorsteher:

• Holger Schelle

• Pritzwalker Chaussee





# Es wird Frühling!

Wir basteln mit Patrizia Lange: Osterküken und -hasen

## Du brauchst:

Kaffeefilter  
Federn, Ohrenstäbchen

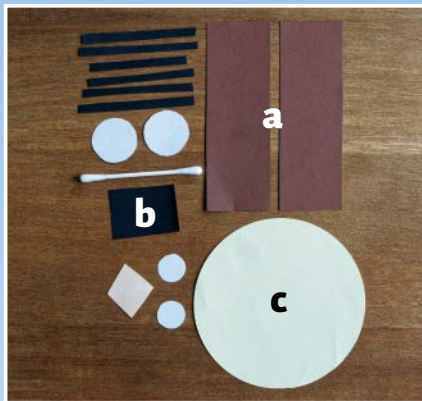
(Bunt-)Papier

Zirkel oder Schüssel, Bleistift, Schere  
Bastelkleber

## Und so geht's:

**1** Berechne dir alle Teile aus Buntpapier, die du für deinen Hasen oder dein Küken benötigst, vor:

- a.** Hasenohren 12 x 4 cm,
- b.** Hasennase 4 x 3 cm,
- c.** Küken: Kreis 10 cm Durchmesser



**2** ◀ Hase: Klebe die beiden breiten Seiten von zwei Kaffeefiltern aufeinander.

Küken: Runde die Seiten ab und schneide oben im Zickzack entlang. ▶

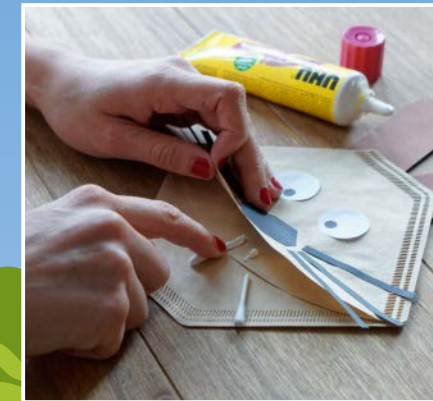


**3** Hase: Runde die Ohren im oberen Bereich ab und schneide beim Rechteck für die Nase die Ecken ab.

◀ Küken: Klebe das Küken in den Kaffeefilter ein.

**4** Klebe alle vorbereiteten Teile auf.

**5** Klebe nun die Federn von hinten an dein Küken und beim Häschen die Zähne unter den oberen Kaffeefilter. ▶



**6** Schneide nun beim Küken den unteren Teil des Kaffeefilters in eine Eiform. ▶



## Extra für Bastelprofis:

Male die Eierschale vom Küken wie ein buntes Osterei an.

## IMPRESSUM

Herausgeber, Gestaltung und Produktion:  
Döring & Waesch GbR  
Gralhstraße 20 · 19348 Perleberg  
Telefon 038 76 79 12 60 · doeringwaesch.de

Auflage: 6500 Exemplare

Kontakt: post@lotte-ist-online.de  
lotte-ist-online.de

Redaktion: Döring & Waesch;  
Andrea van Bezouwen, Telefon 0176 44 61 84 67,  
andrea@prignitztext.de;  
Barbara Haak, Telefon 0152 31 76 53 24,  
barbara@haak-prignitz.de;  
Marina Lenth, Telefon 0174 31 65 12 8,  
marina.lenth@gmx.de

Fotos: Peter Waesch, außer S. 9 u., 11 u., 12 o., 14,  
19 u., 25 u., 26–29, 30 u., 31 u., 35 u., 36 o.: Andrea  
van Bezouwen; S. 16: Marina Lenth; S. 2: Thomas  
Ilchmann; S. 12 u.: Seddiner Ei; S. 13 o.: Natur-JA;  
S. 13 u.: Perleberger Senf; S. 17: TGZ; S. 18, 19 o.: Stil  
Männermode; S. 22 / 23: Peter Krips; S. 30 o.: Fabian  
Reihwald; S. 31 o.: WTAZV; S. 35 o.: Achim Törner;  
S. 38 Hase, Küken: brgfx / freepik.com





# ELEKTRISCH FÜR ALLE!



TOYOTA WECHSELPRÄMIE  
BIS ZU **5.750 €<sup>2</sup>**

BIS ZU  
**10** JAHRE  
GARANTIE<sup>1</sup>

Elektrisch fahren ohne Kompromisse ist mit den selbstladenden Team Deutschland Hybridmodellen für alle möglich. Denn sie machen Elektromobilität alltagstauglich: kein externes Aufladen, keine Lade- und Wartezeit, maximale Reichweite und ein kraftvoller Hybridantrieb.

## Viele Hybridmodelle sofort verfügbar, jetzt Angebot sichern!

(Nur solange der Vorrat reicht. Der Bestand an Fahrzeugen und den gezeigten Modellen ist nicht garantiert. Informationen zum aktuellen Bestand erhalten Sie bei uns im Autohaus.)

Kraftstoffverbrauch der abgebildeten Modelle: niedrig (Kurzstrecke): 5,0–3,1l/100 km; mittel (Stadttrand): 4,9–3,2l/100 km; hoch (Landstraße): 4,9–3,7l/100 km; Höchstwert (Autobahn): 7,1–5,2l/100 km; kombiniert: 5,8–4,0l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 130–92 g/km. Die angegebenen Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

<sup>1</sup> Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter [www.toyota.de/relax](http://www.toyota.de/relax) oder bei uns im Autohaus.

<sup>2</sup> Gilt nur bei Abschluss eines Toyota Easy Leasing Vertrags bei der Toyota Kreditbank GmbH und nur für Privatkunden bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.3.2022. Der dem jeweiligen Leasingangebot zugrundeliegende Anschaffungspreis beinhaltet einen Nachlass (Hybridprämie) in Höhe von bis zu 5.750 € zum Beispiel für den Toyota RAV4 Hybrid Team Deutschland (4x2). Bei der Wechselprämie handelt es sich nicht um die staatliche Förderung zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltprämie).

Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Leasingverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

**AUTOSALON WAGNER GMBH** Lenzener Straße 30 · 19348 Perleberg